

Veranstaltung

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **58 (1953-1954)**

Heft 2

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Jubilierendes Weberschiffchen

So darf man das kleine Fest, zu dem letzten Samstag die *Handweberei Geiger-Woerner* in Ligerz zu ihrem 25jährigen Bestehen einlud, wohl nennen. Denn was sich in der retrospektiven Schau im Websaal und in den Wohnräumen der «Laube» zeigte, das war ein Reichtum von Ideen, Farben, Materialien, ein vielfältiges, sich stets entwickelndes künstlerisches und kunstgewerbliches Gestalten. Aus der Fülle all der herrlichen Gewebe seien nur einige ganz besondere herausgehoben: der aus selbstgefärbten Seidenbändern gewobene allererste Schal, der vor 25 Jahren wie ein Vorspiel entstanden ist, ein mächtiger gelb-graublauer Teppich mit eingelegten geometrischen Figuren, eine golddurchwirkte, in wohlabgewogenem Muster braun und beige getönte Flügeldecke, ein 17 Jahre getragenes, frisch leuchtendes grün und schwarzes Wollkleid, ein Festkleid aus feurig roter Seide, der rosenrote Wiegeninhalt aus feinem Baumwollgewebe, klare, gediegene Wappenvorhänge und, als *pièce de résistance*, das antike und das mittelalterliche Theater darstellende Bild nach Entwürfen von Kunstmaler Seewald, mit Seide gewoben in weichen und doch kräftigen Farben.

Als ein geschlossenes Ganzes steht das Vierteljahrhundert der Weberei Geiger vor uns. Trotz vieler Schwierigkeiten hat sie durchwegs das hohe künstlerische Niveau gehalten, und die zahlreichen Gäste spürten beglückt: Hier in der «Laube» wird tapfer und unentwegt um das Schöne und das Wertvolle gekämpft. — In einer schlichten Ansprache wurden die Entwicklungen und Zusammenhänge im Schaffen des Weberehepaares Clara und Hans Geiger dargetan und auch des anregenden und kritisierenden Vaters, Kunstmaler Ernst Geiger, gedacht. Glanz und Würde aber gab dem Fest Frau Sara Novikoff, die temperamentvolle Pianistin, mit ihrer einführenden, prächtigen Wiedergabe von Schumann- und Chopin-Werken.

Mit einem Gang in den «Hof», wo gleichzeitig die traditionelle Herbstausstellung (Bilder von Ernst Geiger, Webereien von Clara Geiger) eröffnet wurde, schloß die Jubiläumsfeier des Weberschiffchens. V. B.

Veranstaltung

Ausstellung von Schülerarbeiten über das Thema: **Das Tier**. Die **Gesellschaft schweizerischer Zeichenlehrer (GSZ)** eröffnete anlässlich ihrer Tagung am 3. und 4. Oktober in den **Räumen des Pestalozzianums Zürich** eine Ausstellung von Schülerarbeiten über das Thema: **Das Tier**. Ein reiches Material von Zeichnungen und plastischen Darstellungen wurde aus verschiedenen Schulen der Schweiz zusammengetragen, so daß in dieser Schau alle Schulstufen vertreten sind. Über 1200 Arbeiten, zum Teil auch ganze Klassenarbeiten, ebenso Gemeinschaftsarbeiten, zeigen in anschaulicher Weise, wie ein beliebtes Thema, in verschiedene Lektionsziele variiert, eine große Fülle von individuellen Leistungen entstehen läßt.

Die Entwicklung der bildlichen Ausdrucksfähigkeit des Kindes, angeregt durch die Auseinandersetzung mit seiner Umwelt, zeigt sich in dieser Ausstellung besonders eindrucklich. Der Besuch ist im Hinblick auf die Gestaltung des Zeichenunterrichtes sehr zu empfehlen. Die Ausstellung dauert bis 24. Januar 1954.



Befreit von Kopfweh, Migräne
Monatsschmerzen
Rheuma

CONTRA-SCHMERZ
Dr. WILD & Co. BASEL

In allen Apotheken / 12 Tabletten